



Medizinische Versorgung für Straßenkinder

Die Schwächsten stärken

Viele Kinder in Indiens Großstädten leben auf der Straße. Sie haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Kleinere Verletzungen bleiben unbehandelt und können so lebensbedrohlich werden. Oder sie greifen früh zu Drogen und gefährden damit zusätzlich ihre Gesundheit.

Um diesen Kindern zu helfen, haben die Salesianer Don Boscos das Straßenkinderzentrum Ashalayam und eine Gesundheitsstation eingerichtet. Mit einem zur „Mobilen Klinik“ umgerüsteten Kleinbus fahren die Sozialarbeiter und Ärzte außerdem dorthin, wo die Kinder leben – und schaffen damit grundlegendes Vertrauen, um ihnen langfristig zu helfen.



DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

Mehr als nur medizinische Versorgung

Ich bestreite meinen Lebensunterhalt selber und kann mir sogar eine eigene Wohnung leisten. Vor allem bin ich aber dankbar dafür, dass ich endlich ein selbstbestimmtes Leben führen kann.

Lalu, 21

Viele Menschen in Indien suchen bessere Arbeit und ein geregeltes Einkommen in den Großstädten. Meist finden sie aber nur Ausbeutung und Armut. Unter ihnen sind zahlreiche Kinder. Die Gründe sind vielfältig: Sie werden zum Geld verdienen in die Stadt geschickt, fliehen vor häuslicher Gewalt oder sind Waisen. Allein, ohne Ausbildung, ohne Geld und ohne Ansprechpartner landen sie oft auf der Straße.

Das Leben auf den Straßen Neu-Delhis ist hart. Die Kinder und Jugendlichen schlagen sich mit Gelegenheitsjobs durch, betteln und stehlen. Sie haben oft nicht genug zu essen, sind mangelernährt, leben im Dreck der

Straße. Kleinere Verletzungen bleiben unbehandelt und können so lebensbedrohlich werden. Viele greifen zudem früh zu Drogen und gefährden damit zusätzlich ihre Gesundheit.

Aufmerksamkeit schenken

Um die Not dieser Kinder zu lindern, eröffneten die Salesianer Don Boscos 1997 das Straßenkinderzentrum Ashalayam. Hier finden 180 Kinder einen sicheren Schlafplatz, werden liebevoll betreut und wieder in die Gesellschaft integriert. Zudem erreichen die Sozialarbeiter durch Anlaufstellen in der Stadt täglich mehr als 1.800 Kinder.

Ashalayam heißt: „Heim der Hoffnung“





Lalu hat bei Don Bosco das Lachen wieder gelernt. Er hat einen Job und eine eigene Wohnung.

Die Mobile Klinik

Um die Straßenkinder auch medizinisch behandeln zu können, wurde 2010 eine Gesundheitsstation eingerichtet. Jeden Monat kommen rund 350 Kinder zu dieser Station, um sich behandeln zu lassen. Die

Lalus (21)* Geschichte

Lalus Eltern waren zu arm, um das Geld für die weiterführende Schule aufzubringen. Daher begann er nach der fünften Klasse in einem nahen Hotel zu arbeiten. Mit einem Freund brach er bald nach Neu-Delhi auf –



meisten der Kinder kommen aber nicht von selbst: Einfach weil sie nicht in der Nähe der Station leben oder das Angebot gar nicht kennen. Seit 2013 fährt daher ein Kleinbus als mobile Krankenstation durch die Straßen der Slums Neu-Delhis. Ausgestattet mit Medikamenten, medizinischem Gerät und Fachpersonal werden so jeden Monat über 900 Kinder und Erwachsene an zehn festen Standorten versorgt.

Die Sozialarbeiter begleiten schwer Erkrankte ins Krankenhaus. Nur so werden sie dort nicht abgewiesen.

Die Salesianer Don Boscos, die Sozialarbeiter, und die Ärzte haben mit ihrer Beständigkeit das Vertrauen der Familien gewonnen. Über die akute medizinische Versorgung hinaus können sie so aufklären und sensibilisieren. Langfristig ein Gewinn für die Erwachsenen und die Kinder – und damit für die ganze Gesellschaft.

wie viele andere in der Hoffnung, hier einen guten Job und damit ein besseres Leben zu finden. Stattdessen landete er auf der Straße. Er versuchte der harten Realität durch Drogen zu entfliehen und wurde abhängig. Auf einem Bahnsteig sprach ihn ein Sozialarbeiter von Don Bosco an. In vielen langen, persönlichen Gesprächen fasste er schließlich Vertrauen und nahm die Hilfe an. Er machte einen Drogenentzug, holte die Schule nach und fand mit der Unterstützung der Salesianer Don Boscos einen richtigen Job. Lalu konnte der Armutsspirale entkommen. Heute arbeitet er in einer Catering-Firma und verdient 4.000 Rupien (etwa 57 €) im Monat. (*Name geändert)

Land der Gegensätze

- Indien ist mit 1,3 Mrd. Menschen das bevölkerungsreichste Land der Welt
- drei von vier Indern, das sind 300 Millionen, leben von weniger als 1US\$ pro Tag
- 230 Millionen Einwohner sind zwischen 15 und 19 Jahren alt
- nur eine kleine Elite kann sich medizinische Versorgung leisten
- in ländlichen Gebieten herrscht ein ausgeprägtes Kastensystem



Im Zentrum Ashalayam in Neu-Delhi dürfen die Jungs endlich wieder Kind sein und spielen.

Helfen Sie den gefährdeten Kindern in Indien!

**kostet die medizinische
Versorgung von einem Kind
finanzieren die Medikamente
für einen Monat
kostet die Miete der
stationären Klinik im Monat**

**Don Bosco Mondo e.V.
IBAN: DE 10370601933040506070
BIC: GENODED1PAX**

Stichwort: Mobile Klinik Neu-Delhi

Wer wir sind

Don Bosco Mondo e.V. unterstützt besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche in Afrika, Asien und Lateinamerika dabei, durch ganzheitliche schulische und Berufliche Bildung ein eigenständiges Leben führen zu können. Unsere zuverlässigen Partner sind die Salesianer Don Boscos. In mehr als 7.000 Kinder- und Jugendzentren in über 130 Ländern vermitteln sie jungen Menschen Wissen, Können und Orientierung. Dabei steht die „Don Bosco-Pädagogik“ für liebevolle Zuwendung und professionelle Begleitung. Sie vermittelt den Kindern und Jugendlichen neben dem Glauben an ihre eigenen Fähigkeiten auch Werte wie Kreativität, Teamgeist, Toleranz und Respekt.



Haben Sie Fragen?
Weitere Auskünfte erhalten Sie
von Andrea Schorn und
Christin Suhr.
Tel: 0228/53965-45 oder
info@don-bosco-mondo.de

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3 · 53113 Bonn
Tel: +49 (0) 228 539 65-45
Fax: +49 (0) 228 539 65-65
info@don-bosco-mondo.de
www.don-bosco-mondo.de

 facebook.de/don.bosco.mondo

 @DonBoscoMondo

